

Orthodoxe Pilgerfahrt nach Trier

Trier - In diesem Jahr beging die orthodoxe Welt an etlichen Orten das 1700-jährige Jubiläum der am 13. Juni 313 veröffentlichten Mailänder Vereinbarung zwischen den römischen Kaisern Konstantin dem Großen, dem Kaiser des Westens, und Licinius, dem Kaiser des Ostens, des so genannten „Toleranzedikts von Mailand“. Es gewährte sowohl den Christen als auch überhaupt allen Menschen freie Vollmacht, der Religion anzuhängen, die ein jeder für sich wählt und bedeutete damit die freie Entfaltung des Christentums nach Jahrhunderten der Verfolgung. Aus diesem Anlass hatte auch die Orthodoxe Bischofskonferenz in Deutschland (OBKD) zu einem zentralen Gedenken für Deutschland, nämlich zur Wallfahrt nach Trier, der Residenzstadt Kaiser Konstantins, geladen – und weit über 1000 orthodoxe Christen aus ganz Deutschland folgten dem Ruf und füllten den weiten Raum der so genannten historischen „Konstantinsbasilika“, die auf den apostelgleichen Kaiser zurückgeht und bis zu 1.700 Menschen Platz bietet. So kamen Pilgergruppen u. a. aus den orthodoxen Gemeinden von München, Hannover, Mainz, Stuttgart, Düsseldorf sowie dem benachbarten Luxemburg, um an der Göttlichen Liturgie teilzunehmen, die in der Basilika gefeiert wurde. Ihr standen 11 Bischöfe vor, als erster unter ihnen der Vorsitzende der OBKD, Metropolit Augoustinos (Labardakis) von Deutschland (Ökumenisches Patriarchat). Alle derzeit in Deutschland residierenden Diözesanbischöfe (die antiochenische, serbische und bulgarische Diözese waren zu diesem Zeitpunkt vakant) sowie sechs Vikarbischöfe feierten die Eucharistie zusammen mit über 30 Priestern und Diakonen aus Deutschland, Luxemburg und Frankreich sowie der großen Zahl der Gläubigen, von denen die meisten auch die hl. Kommunion empfangen. Als der am weitesten angereiste Teilnehmer war der Erzbischof von Baku und Aserbaidzhan Aleksandr (Iščein) mit seinem Diakon gekommen. Drei Chöre gestalteten den Gottesdienst in griechischer und slawischer Sprache: der Chor der griechisch-orthodoxen Prophet Elias Kirche zu Frankfurt am Main unter Leitung von Kantor Michail Kalaitzis, der von Sängern aus anderen serbischen Gemeinden unterstützte Chor der serbischen Gemeinde des hl. Sava aus Hannover und die Nonnen des Frauenklosters der hl. Großfürstin Elisabeth aus Buchendorf bei München. Die Gebete, Fürbitten und Lesungen erklangen in griechischer, slawischer, arabischer, rumänischer, englischer und deutscher Sprache. Die Predigt hielt Erzbischof Mark (Arndt) von Berlin und Deutschland (Russische Orthodoxe Kirche im Ausland), der die Bedeutung des hl. apostelgleichen Konstantin würdigte und dazu aufrief, die Orthodoxie auch in unserer Zeit, in der den Gläubigen neue Verfolgungen und Bedrängnisse drohen, treu zu bewahren. Im Anschluss an die Göttliche Liturgie zogen die Pilger in feierlicher Prozession unter Glockengeläut zum römisch-katholischen Dom, wo sie von dessen Dompropst Rössel begrüßt wurden. Vor dem Haupt der hl. Helena, der Mutter des hl. Konstantin, fand ein kurzes Gebet statt; anschließend hatten die Gläubigen die Gelegenheit, den hl. Rock in seinem Schrein zu verehren und in der St.-Athanasius-Kapelle des Doms zu beten. Es dürfte dies der orthodoxe Gottesdienst mit den meisten bischöflichen Teilnehmern aller Zeiten in Deutschland und wohl auch die größte orthodoxe Wallfahrt mit Pilgern aus allen in diesem Lande lebenden orthodoxen Nationen gewesen sein, die eindringlich die Präsenz und die Einheit der Orthodoxen Kirche in Deutschland bekundeten, weshalb in der Trierer Ortspresse sogar von einer „Welturaufführung“ die Rede war.

Und es war – rund 1700 Jahre nach ihrer Errichtung – das erste Mal, dass in dem um 310 von Kaiser Konstantin als Palastaula (Thronsaal) errichteten Gebäude, das ab dem 13. Jahrhundert den Trierer Erzbischöfen und Kurfürsten als Residenz und seit 1856 als „Evangelische Kirche zum Erlöser“ dient, eine Göttliche Liturgie gefeiert wurde.

ORTHODOXE BISCHOFSKONFERENZ IN DEUTSCHLAND

Generalsekretariat: Splintstr. 6a, 44139 Dortmund

Tel. 0231 - 189 97 95 . Fax 0231-189 97 96

Mobil: 0172 - 288 99 44

www.obkd.de E-Mail: generalsekretariat@obkd.de



